



Das sieht doch gut aus Für das Börsenjahr 2026 stehen die Ampeln auf Grün



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

In der letzten Ausgabe des Weekly in diesem Jahr schauen wir kurz auf die zurückliegenden Monate und wagen einen Ausblick auf die Börse im kommenden Jahr. Was 2025 anbetrifft: Es war unter dem Strich ein gutes Börsenjahr. Auch wenn die Jahresendrally zum Schluss ausblieb, unter dem Strich liegt der DAX im Vergleich zum Jahresstart rund 20 Prozent im Plus. Das ist deutlich mehr als der langjährige Durchschnitt, hier kommt der DAX auf einen jährlichen Zuwachs von rund 11 Prozent, etwa seit den 1980er-Jahren. Die zusätzliche Performance ist angesichts globaler Krisen und neuer durch die USA eingeführter Handelszölle erstaunlich. Wichtigste Stütze der Performance waren wohl die Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank. Insgesamt reduzierten die Notenbanker viermal die Zinsen, von anfänglich 3 auf nun 2 Prozent.

Und 2026? Weitere Zinssenkungen sind nicht ausgeschlossen, aber das Potenzial nach unten ist zu einem großen Teil ausgeschöpft. Dieser Faktor dürfte also im neuen Jahr erst einmal ausfallen. Das sieht aber in den USA anders aus, hier liegen die Zinsen noch bei 3,75 bis 4,00 Prozent, es besteht also noch Senkungspotenzial. Und

das könnte im Laufe des neuen Jahres voll ausgeschöpft werden. So will es auf jeden Fall US-Präsident Donald Trump, der mit Kevin Hassett dazu gleich die richtige Personalie in der Hand hat. Hassett ist für den Posten des Fed-Notenbank-Chefs im Gespräch. Der Posten muss im Mai neu besetzt werden. Hassett gilt als Gefolgsmann von Trump und Verfechter einer ultralockeren Geldpolitik. Mit ihm an der Spitze könnte Trump die Zinsen massiv senken, was die Börse antreiben wird. Hört sich super an, oder? Ja und nein. Natürlich sind niedrige Zinsen gut für Aktien, doch das Verhältnis muss stimmen. Werden die Zinsen gesenkt, weil damit bestimmte politische Ziele verfolgt werden, kann das die Börse mittelfristig auch erschüttern. Nicht umsonst wird die Personalie Hassett in der Finanzwelt mit Skepsis betrachtet. Zudem kommt gerade für deutsche Anleger noch das Problem mit der Dollar-Abwertung hinzu. Je niedriger die US-Zinsen, desto schwächer der Dollar, desto größer mögliche Währungsverluste bei US-Aktien. Das Thema dürfte uns das ganze neue Jahr hindurch begleiten.

Ich würde also dem europäischen/deutschen Aktienmarkt 2026 den Vorzug geben. Der profitiert indirekt von fallenden Zinsen in den USA, aber es besteht kein Währungsrisiko. Und nach einer schwachen Gewinnentwicklung insbesondere bei den deutschen Unternehmen in 2025 rechnen viele Beobachter mit einer Erholung. Dazu kommen noch die Infrastrukturprogramme und die Erhöhung der Verteidigungsausgaben, die allesamt die Konjunktur stimulieren. Für den DAX sind das erst einmal gute Voraussetzungen. In diesem Sinne, ruhige Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr. Bis zur nächsten Ausgabe des Weekly am 2. Januar.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 22.12.25	Radware Ltd.
Donnerstag, 25.12.25	KUSURI NO AOKI HOLDINGS
Donnerstag, 25.12.25	Zojirushi Corporation
Freitag, 26.12.25	DCM Holdings Co Ltd
Freitag, 26.12.25	J. FRONT RETAILING Co Ltd

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 22.12.25	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
Dienstag, 23.12.25	AU	RBA Sitzungsprotokoll
Dienstag, 23.12.25	US	Bruttoinlandsprodukt (annualisiert)
Donnerstag, 25.12.25	JP	Rede des designierten BoJ-Gouverneurs
Freitag, 26.12.25	JP	Tokioter Verbraucherpreisindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

■ Heiligabend mit Rüdiger

Noch wenige Tage bis Weihnachten. Und wie immer stellt sich die Frage: Wie sind die Handelszeiten an diesen Tagen? Die Antwort ist diesmal recht einfach. Montag und Dienstag normaler Handel – also von 8 bis 22 Uhr. Dann ist von 24. bis 28. Dezember Pause. Am 29. Dezember wieder normaler Handel, und am 30. schließt der Handel um 14 Uhr. Ab 2. Januar ist alles wieder „ganz normal“. Die Sendungen „**Rendezvous mit Harry**“ (Montag), „**Ever Egmond**“ (Dienstag) und „**Born Akademie**“ (Mittwoch) finden ganz normal statt. Trader Rüdiger Born wird also nicht nur an Heiligabend die Chartkerzen „brennen“ lassen, sondern auch am Silvestertag senden und dann einen Ausblick auf das Jahr 2026 wagen.



Frohe Weihnachten



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 19. Dezember 2025
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Volatiles, aber erfreuliches Jahr 2025

Weshalb der EuroStoxx 50 auch 2026 attraktive Chancen bietet

Für den EuroStoxx 50 geht ein ausgesprochen volatiles Jahr zu Ende. Nach einem fulminanten Jahresauftakt mit einem Plus von rund 15 Prozent in den ersten sechs Wochen sorgte Ende März Trumps Zollpolitik für schlechte Laune: Binnen weniger als zwei Wochen verlor der Leitindex der Eurozone knapp 16 Prozent an Wert. Doch die Korrektur währte nicht lange – keine sechs Wochen später waren die Verluste wieder aufgeholt, nachdem sich der US-Präsident weniger kompromisslos gezeigt hatte als zunächst befürchtet. Zwischen Mitte Mai und Ende September pendelte der Index seitwärts. Belastend wirkten unter anderem politische Risiken in Frankreich und die Erkenntnis, dass Europa im KI-Boom deutlich hinter den USA zurückliegt. Gute Unternehmenszahlen hieften den Index schließlich Mitte November auf ein Rekordhoch bei 5.818 Punkten – ein Plus von 19 Prozent seit Jahresbeginn.

Hohe Gewinne, niedrige Bewertung

Auch für 2026 bleibt weiteres Potenzial. Die Fantasie weiterer Zinssenkungen ist ein wenig verfliegen: Die EZB hielt in dieser Woche still, und am Terminmarkt wird inzwischen mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent eine Leitzinserhöhung eingepreist.



Auf der Habenseite stehen derweil stabilisierte Handelsbeziehungen mit den USA sowie steigende staatliche Ausgaben – allen voran für Verteidigung und Infrastruktur. Während die EU-Kommission für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent erwartet, rechnet der Marktkonsens bei den im EuroStoxx 50 gelisteten Unternehmen mit einem Gewinnanstieg von rund 12 Prozent. Auch die Bewertung überzeugt: Mit einem KGV von 17 ist der Index deutlich günstiger als der S&P 500, der einen Wert von 27 aufweist.

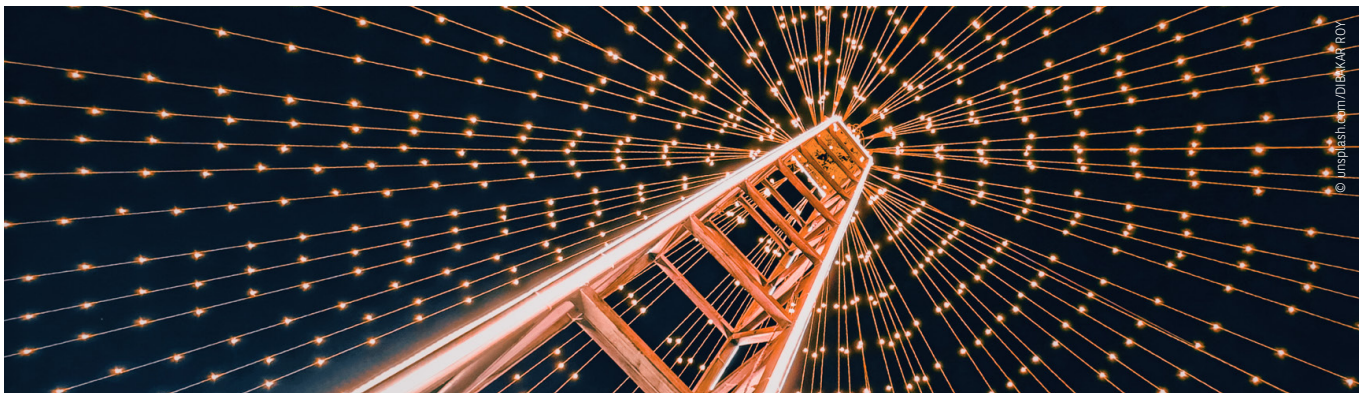
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.220,91	-0,89	21,66	77,70
MDAX	Deutschland	30.221,23	0,55	18,10	-0,61
TecDAX	Deutschland	3.548,24	-0,48	3,84	11,02
Euro STOXX 50	Europa	5.745,25	-0,72	17,99	62,03
CAC 40	Frankreich	8.161,15	0,41	10,57	47,64
IBEX 35	Spanien	17.154,48	0,89	47,95	113,43
FTSE MIB	Italien	44.561,50	1,24	30,35	102,77
FTSE 100	Großbritannien	9.847,16	1,04	20,48	50,82
SMI	Schweiz	13.145,90	1,44	13,32	24,92
ATX	Österreich	5.179,13	0,13	41,39	90,85
Dow Jones	USA	47.951,85	-1,54	12,71	58,89
NASDAQ 100	USA	25.019,37	-2,60	19,07	96,41
S&P 500	USA	6.774,76	-1,83	15,19	82,64
Russell 2000	USA	2.507,87	-3,19	12,45	27,30
Nikkei 225	Japan	49.501,50	-2,69	24,08	84,96
Hang Seng	Hongkong	25.712,50	-0,89	28,18	-2,97
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.365,32	-1,76	26,93	7,64

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 19.12.2025; 09:20 Uhr

Im Spannungsfeld der Geopolitik

Viel Luft nach oben dürfte der Ölpreis auch 2026 nicht haben



Der Preis der Nordseesorte Brent ist am Mittwoch wieder über die Marke von 60 Dollar je Fass gestiegen – wahrscheinlich auch angetrieben durch die jüngste Eskalation zwischen den USA und Venezuela. US-Präsident Donald Trump hatte eine Blockade sämtlicher sanktionierten Öltanker von und nach Venezuela angeordnet und stuft die Regierung in Caracas als Terrororganisation ein. Zuvor war Brent erstmals seit mehr als sieben Monaten unter die Marke von 60 Dollar gefallen. Preisbelastend wirkt derzeit hingegen die wachsende Hoffnung auf ein Ende des Ukraine-Kriegs, die Spekulationen über eine Lockerung oder sogar Aufhebung der US-Sanktionen gegen den russischen Ölsektor befeuert. In einem solchen Szenario könnte gelagertes russisches Öl wieder leichter Abnehmer finden, während zugleich die Angriffe auf die Energieinfrastruktur nachlassen dürften. Dieser Perspektive misst der Markt

derzeit offenbar mehr Bedeutung und Wahrscheinlichkeit zu als der Eskalation zwischen Washington und Caracas: Am Donnerstag fiel der Brent-Preis wieder unter 60 Dollar und lag damit rund 20 Prozent unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Mögliches Überangebot dämpft die Preisaussichten

Auch 2026 dürfte das „schwarze Gold“ einen schweren Stand haben. Der Ölmarkt zeichnet sich zunehmend durch ein strukturelles Überangebot aus: Die OPEC+ verfolgt das Ziel, ihre Förderung schrittweise auszuweiten, um verlorene Marktanteile zurückzugewinnen. Dem steht eine lediglich moderat wachsende Nachfrage gegenüber. Gleichwohl dürfte der Preisdruck nach unten begrenzt bleiben: Ein deutlich niedrigeres Preisniveau würde voraussichtlich zu Förderkürzungen führen und das Angebot erneut verknappen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	59,73	-2,99	-20,18	20,16
WTI Crude Oil	Feb	55,90	-3,19	-21,71	23,73
Gold	Kasse	4.324,00	0,87	65,72	168,91
Silber	Kasse	65,66	3,31	126,72	257,77
Platin	Kasse	1.913,34	13,06	111,19	95,66
Palladium	Kasse	1.703,44	12,72	88,36	-36,68
Kupfer (Comex)	Mär	5,48	-0,29	36,09	111,21
Kupfer (LME)	3 Monate	11.791,00	-0,58	34,16	105,85
Aluminium (LME)	Mär	2.927,40	1,00	14,51	70,94
Nickel (LME)	Mär	14.777,00	1,21	-6,92	16,01
Zink (LME)	Mär	3.067,95	-3,62	2,61	44,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 19.12.2025; 09:20 Uhr

Bank of Japan macht Ernst

Die Zinsperspektive spricht für ein Ende der Yen-Talfahrt

Die Bank of Japan (BoJ) lässt auf Worte Taten folgen. Dies bedeutet: Die Währungshüter haben heute den Leitzins angehoben – und zwar um 25 Basispunkte auf nun 0,75 Prozent. Damit weist der japanische Schlüsselzins jetzt das höchste Niveau seit 1995 auf. Gut möglich daher, dass sich die jahrelange Yen-Abwertung nun dem Ende neigt, zumal die BoJ bereits weitere Zinserhöhungen in Aussicht stellte. Fakt ist: Der Yen weist in diesem Jahr unter den sieben wichtigsten Währungen des globalen Devisenmarkts die schwächste Wertentwicklung auf. Belastend wirkten unter anderem die weitreichenden Ankündigungen höherer Staatsausgaben durch Japans neue Premierministerin Sanae Takaichi. Hintergrund ist eine seit Jahren über dem Zielwert liegende Inflation: Im traditionell preisstabilen Japan lag die Teuerungsrate im Oktober bei 3,0 Prozent. Der schwache Yen hat sich dabei zunehmend als Problem erwiesen, da er über teurere Importe den Inflationsdruck erhöht.

Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik

Notenbankchef Kazuo Ueda hatte den Zinsschritt bereits angekündigt, zuletzt gestützt durch einen Bericht, der für 2026 spürbare

Lohnsteigerungen prognostiziert. Die Rendite zehnjähriger japanischer Staatsanleihen stieg mit 1,97 Prozent bereits auf den höchsten Stand seit mehr als 18 Jahren. Die höhere Verzinsung macht Yen-Anleihen attraktiver und könnte damit der Nippon-Währung Auftrieb verleihen. Zudem könnte das Finanzministerium durch Dollarverkäufe unterstützend eingreifen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1709	-0,25	13,04	-4,46
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8759	-0,10	5,98	-3,34
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9319	-0,12	-0,78	-13,90
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	50,1634	0,03	37,25	436,90
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7735	0,76	6,04	10,33
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,6297	-0,61	0,51	10,27
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	183,4600	0,44	13,00	44,90
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	156,6900	0,69	-0,43	51,67

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	127,38	-0,12	-4,43	-28,30	2,87
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,09	0,00	0,71	-31,50	4,48
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,10	0,19	0,17	-20,85	3,51
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	120,41	-0,09	-2,38	-28,22	3,57
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,59	0,18	3,53	-18,53	4,14
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,38	-0,03	1,35	-32,60	4,82
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	132,89	-0,40	-6,46	-12,61	2,02

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 19.12.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die zweckmäßigste Klimastrategie: Vermeidung



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Japan ist nicht nur bekannt für seine Innovationen. Das Land verfolgt weiterhin seine 2050-Net-Zero-Strategie. In diesem Zusammenhang stellten japanische Finanzdienstleister im November in Tokio im Rahmen der GGX-Konferenz ihre Konzepte vor. Dabei zeigten sich drei bemerkenswerte Entwicklungen.

Zunächst richtet man sich zunehmend auf die „vermiedenen Emissionen“ aus. Alles, was man durch neue Prozesse, Technologien und angepasste Verfahren an Emissionen vermeiden kann, gilt als wünschbar. Für Scope-1- und -2-Emissionen funktioniert das offenbar ganz gut, wie Vertreter von großen japanischen Industrieunternehmen ausführten. Scope-3, also die Emissionen aus den Lieferketten, bleiben allerdings auch hier eine Herausforderung. Dann hat der Finanzdienstleister Mizuho im Oktober ein „Avoided Emissions Impact Finance“-Rahmenwerk vorgestellt. Dieses wird man bei der Bank zukünftig im Rahmen der Prüfung von Kreditvergaben nutzen. Neben einigen eigenständig entwickelten Elementen umfasst das Modell auch Standardelemente, wie sie von den Umwelt- und Wirtschaftsministerien sowie dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt worden waren. Mit diesen Instrumenten will man die tatsächlichen Emissionen (noch) einfacher mit den vermiedenen Emissionen bei potenziellen Kreditnehmern vergleichen – und dann auch gleich abschätzen können, ob und wie stark die einzelnen Kredite die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank be- oder entlasten.

Schließlich gibt es auch Fortschritte bei der Standardisierung. Die International Electrotechnical Commission (IEC), die sich auf globaler Ebene um Standards für Technologien im Bereich Elektronik und Elektrik kümmert, wird im Februar den neuen Standard IEC 63372 publizieren. Damit lassen sich tatsächliche, reduzierte und vermiedene Emissionen weitaus einfacher als bisher darstellen und vergleichen. Der Ansatz basiert auf internationalen Vergleichsgrundlagen, er umfasst auch das Emission-Reporting inklusive einer Abkehr von Schlupflöchern, mit denen sich Unternehmen über ein geeignetes Wording aus der Affäre ziehen könnten („Greenwashing“) und es gibt den Investoren handfeste Vergleichsmaßstäbe mit.

Das ist auch deshalb wichtig, weil in Japan die nicht erfolgten Emissionen zunehmend wichtiger für die Unternehmensbewertung werden. Die Logik bei den Investoren ist naheliegend: Alles, was nicht mehr über teure Verfahren vermieden oder rückgängig gemacht werden muss, spart den Firmen direkt und indirekt Geld ein. Auch muss man sich dann nicht mehr um das Thema Kompensationen kümmern – dieses ist traditionell schwierig (Emissionszertifikate, Kompensationsprojekte und so weiter). Und es gibt erste große japanische Industriekonglomerate, die über ihre ersten Erfahrungen berichten. Beispielsweise Kawasaki Heavy Industries. Dort verfolgt man seit einigen Jahren eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie – und berichtet offen über die Fortschritte. Das zeigt sich auch bei den Aktienkursen: plus 550 Prozent in fünf Jahren. Der Gesamtmarkt hat sich in diesem Zeitraum „nur“ verdoppelt.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas erhielt die Auszeichnungen „Sustainable Finance House of the Year“ und „Americas Sustainable Finance House of the Year“ der renommierten International Financial Review (IFR). Gemäß der Jury zeichnete sich die Bank nicht nur durch zahlreiche Transaktionen in diesem Bereich aus. Ausdrücklich erwähnt wurde auch die Rolle als Marktleader, die weit über die Rolle als Bookrunner bei Emissionen hinausgeht. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.